

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petit-Zeile oder deren Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[35.] Erfurt, 1. Januar 1856.
P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, daß ich die seit dem Tode meines Vaters mir gehörige

W. Müller'sche Buchhandlung
unterm heutigen Tage an Herrn **F. Bartholomäus** hier ohne Activa und Passiva verkauft habe.

Die Rechnung 1855 wird von mir geordnet und werde ich zur Ostermesse, wie in früheren Jahren, rein saldiren, erwarte dagegen auch, daß der mir zukommende Saldo pünktlich und ohne Uebertrag gezahlt werde.

Um etwaigen Verwechslungen vorzubeugen, werde ich die Abrechnung unter der Firma:

**W. Müller'sche Buchhandlung
Separat-Conto**

vollführen und ersuche Sie, hiervon gefälligst Notiz nehmen zu wollen.

Die Commissionen dieser Firma wird wie bisher Herr **H. Kirchner** in Leipzig besorgen.

Indem ich noch bemerke, daß die Herr **A. A. Pöttken** unterm 1. Juli d. J. für die **Müller'sche Buchhandlung** erteilte Procura mit dem heutigen Tage erlischt, er jedoch für das **Separat-Conto** fernerhin unterzeichnen wird, empfiehlt sich

mit aller Hochachtung
ergebenst

Marie Müller, geb. **Steinfeld**.

Erfurt, 1. Januar 1856.

P. P.

Das vorstehende Circular der Frau **W. Müller**, soweit es mich betrifft, bestätigend, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die **Verlags-Artikel** der **W. Müller'schen Buchhandlung** mit meinem Verlage vereinigt habe und unter meiner Firma ausliefern werde.

Das **Sortimentsgeschäft** werde ich unter der alten, länger als fünfzig Jahre rühmlichst bekannten Firma:

W. Müller'sche Buchhandlung

für meine Rechnung fortführen lassen.

Dem gesammten Buchhandel glaube ich seit der Reihe von Jahren, die ich ihm bereits angehört, hinlänglich bekannt zu sein, und bedarf es wohl kaum noch der Bitte: das der Handlung bisher geschenkte Vertrauen ihr auch fernerhin zu bewahren.

Herr **C. F. Schmidt** in Leipzig, welcher die Commissionen für mein Verlagsgeschäft viele Jahre zu meiner größten Zufriedenheit besorgte, wird die Güte haben, auch die Commissionen für diese Handlung zu übernehmen.

Sie schließlich noch ersuchend, der **Müller'schen Buchhandlung** künftighin Ihre **Nova unverlangt** in einfacher Anzahl zugehen zu lassen, grüße ich Sie

mit collegialischer Hochachtung
ergebenst

F. Bartholomäus.

Ich werde zeichnen: **Müller'sche Buchhandlung**.

[36.] Leipzig, den 1. Januar 1856.

Indem ich mich auf mein Circular vom 1. Januar 1855 beziehe, worin ich Sie benachrichtigte, dass ich meinen Neffen, Herrn **Hermann Schultze**, als Theilhaber in mein **Sortiments- und Commissionsgeschäft** aufgenommen hätte, und wir dasselbe unter der Firma: „**Kummer & Schultze**“ fortführen würden, erlaube ich mir, Ihnen hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, dass ich mich in Hinsicht auf mein vorgerücktes Alter entschlossen habe, mich aus dem genannten Geschäft ganz zurückzuziehen und dasselbe meinem Neffen allein zu überlassen, welcher es demnach von heute an unter seinem Namen und für seine alleinige Rechnung fortführt, worüber Sie aus dessen nachstehendem Circular das Weitere ersehen.

Es erlischt dem zu Folge von heute an die Firma „**Kummer & Schultze**“, und ich ersuche Sie, das derselben geschenkte ehrenvolle Vertrauen Herrn **Schultze** auch ferner zu erhalten, der dasselbe zu verdienen sich stets angelegen sein lassen wird.

Mein Verlagsgeschäft erleidet hierdurch keine Veränderung, und ich führe dasselbe nach wie vor unter meinem Namen fort.

Mit Hochachtung und Ergebenheit
Eduard Kummer.

Leipzig, den 1. Januar 1856.

Aus dem vorstehenden Circular meines Onkels, Herrn **Eduard Kummer**, ersehen Sie, dass derselbe das im Jahre 1855 von ihm und mir unter der Firma „**Kummer & Schultze**“ gemeinschaftlich geführte **Sortiments- und Commissionsgeschäft** mir allein überlassen hat.

Indem ich mich nun beehre, Ihnen hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass demnach die Firma „**Kummer & Schultze**“ gänzlich erlischt, und dass ich das Geschäft von heute an, vereinigt mit meiner **Verlags-Buchhandlung**, unter der Firma:

Hermann Schultze

für meine alleinige Rechnung ungestört fortführen werde, gebe ich Ihnen zugleich die Versicherung, dass es mein eifrigstes Bestreben sein soll, das ehrenvolle Vertrauen, welches dem seit 80 Jahren bestehenden Geschäft in so reichem Maasse geschenkt worden ist, demselben zu erhalten.

Mich Ihrem ferneren gütigen Wohlwollen bestens empfehlend, grüße ich Sie

Hochachtungsvoll und ergebenst

Hermann Schultze.

[37.] P. P.

Laut Erlasses vom 25. Mai dieses Jahres hat die hohe K. K. Oberste Polizei-Behörde mir die Bewilligung zur Errichtung einer

Musikalien-Leihanstalt

ertheilt.

Ich werde solche mit 1. Januar 1856 hier eröffnen und bitte die Herren Verleger guter **Pianoforte-Musik** à 2/m., 4/m. und für **Gesang** — für andere Instrumente nicht — mir ihre **Novitäten** gefälligst unter Bekanntgebung

der Bezugsbedingungen immer regelmäßig nach Erscheinen zuzusenden zu wollen.

Gleichzeitig beehre ich mich, zur Kenntniß zu bringen, daß mir laut Erlasses vom 8. Novbr. 1855 das hohe K. K. Handelsministerium das Befugniß zur Errichtung einer

**Filial-Buch-, Kunst- u. Musikalien-
Handlung**

in der Stadt **Jägerndorf** verliehen hat.

Ich hoffe, das Filiale ebenfalls mit Beginn des neuen Jahres zu eröffnen, werde solches jedoch lediglich von **Troppau** aus affortiren und bitte vorläufig als einzige Aenderung gefälligst nur zu beachten, daß ich die Zusendung literarischer Beilagen von jetzt an mit der Firma:

Otto Schüler in **Troppau** und **Jägerndorf** wünsche.

Durch diese Erweiterung meines Geschäftes glaube ich eine Verbindung mit mir noch nutzbringender als bisher zu machen und empfehle mich

Hochachtungsvoll

Troppau, den 12. Decbr. 1855.

Otto Schüler.

[38.] **Commissions-Wechsel.**

Herr **F. Sandböck** in **Steyr** übertrug mir am heutigen Tage die Besorgung seiner Commissionen.

Leipzig, d. 27. Dec. 1855.

H. Haessel.

[39.] **Geschäfts-Verkauf.**

Ein solides **Sortiments-Geschäft** in einer Universitätsstadt des Südens mit wenig Verlag und einem couranten festen Lager ist für den Preis von 5000 fl zu verkaufen, wovon die Hälfte baar anzuzahlen ist. Das Geschäft ist in stetem Zunehmen begriffen u. noch bedeutender Ausdehnung fähig.

Reelle schriftliche Anfragen (nicht durch Zwischenhändler oder mündliche Erkundigungen) bittet man unter der Chiffre **K. L.** an Herrn **F. Volkmar** in **Leipzig** zu richten.

[40.] **Buchhandlungs-Verkauf.**

Eine rentable und gut eingerichtete **Sortiments-Buchhandlung**, ohne Concurrenz, ist für 3500 fl zu verkaufen. Die Mittheilung der näheren Bedingungen erfolgt an zahlungsfähige Reflectanten unter **D. E. # 16.** durch die **öbl. Red. d. Börsenblattes**.

[41.] **Verlags-Verkauf.**

Unterzeichneter ist von Herrn **A. Schmid** hier beauftragt, dessen meistentheils in botanischen Kupferwerken bestehenden Verlag zu verkaufen, und bereit, wirklichen Kauflustigen die in seinen Händen befindlichen nähern Nachweisungen mitzutheilen.

Jena, d. 19. December 1855.

Fr. Frommann.